

PRESSEKONFERENZ zur Präsentation des Berichts zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2024, 14. November 2024 – Sperrfrist 14.11.2024, 10.00 Uhr

Kinderliga fordert umfassende Maßnahmen für die Gesundheit und das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Österreich

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 14.11.2024 betont die Österreichische Kinderliga die dringende Notwendigkeit, die Gesundheit und das Wohl von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern. Anhand von konkreten Themenfeldern zeigen die Expert:innen die aktuellen Herausforderungen sowie bereits erzielte Fortschritte auf und adressieren an die kommende Regierung konkrete Forderungen für eine kindgerechte Zukunft.

Wien, 14. November 2024 – Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Österreich wird durch eine Vielzahl von Faktoren wie medizinische und psychosoziale Aspekte, sozioökonomische Bedingungen, Bildungsaspekte und auch die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst. Die Situation rund um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Österreich hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Familien stehen vor Herausforderungen wie Armut oder akute Armutsgefährdung, leiden unter wirtschaftlichen Zwängen und ungleichen Bildungschancen bei gleichzeitigem Leistungsdruck. *„Junge Menschen sehen sich mit großen Belastungen wie den Auswirkungen kriegerischer Konflikte, Migration und Klimaveränderungen konfrontiert, verstärkt durch die Informationsflut der sozialen Medien, die zusätzlich Zukunftsängste auslösen“*, erklärt Dr. Christoph Hackspiel, Präsident der Österreichischen Kinderliga einleitend.

Kinderarmut und Chancengerechtigkeit

Ein großes Anliegen der Kinderliga ist die Bekämpfung der Kinderarmut, die in Österreich 22 % der Kinder und Jugendlichen betrifft. Hackspiel dazu: *„Die EU Child Guarantee¹ bekräftigt das Ziel, Kinderarmut bis 2030 zu beseitigen. Dies erfordert umfassende Maßnahmen in den Bereichen frühkindliche Betreuung, Bildung und Gesundheitsversorgung“*. Der Nationale Aktionsplan Programm Kinderchancen stellt einen wichtigen Schritt zur Umsetzung dar. Es braucht darüber hinaus eine Intensivierung der Maßnahmen zur Reduzierung der Armutsgefährdung bei Kindern, um gesundheitliche Ungleichheiten zu verringern.

Psychische Gesundheit stärken

Die psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen hat durch die COVID-19-Pandemie deutlich zugenommen. Studien belegen einen Anstieg von suizidalen Gedanken und Versuchen, insbesondere bei Mädchen und jungen Frauen. Zusätzlich zu den bereits etablierten Programmen wie Krisenintervention durch das Projekt Gesund aus der Krise, Pilotprojekte zu Wissenstransfer, Entstigmatisierung sowie die Etablierung von Netzwerken rund um psychische Gesundheit junger Menschen, empfiehlt die Kinderliga die Stärkung der psychischen Gesundheit durch präventive Angebote im Lebensraum von Kindern und Jugendliche, wie beispielsweise Schulen und Kindergärten. Hackspiel fordert: *„Es braucht einen Ausbau des kostenfreien Zugangs zu psychologischen und psychotherapeutischen Leistungen für Kinder und Jugendliche“*.

¹ <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1428&langId=de>

Förderung der Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem

Der sozioökonomische Hintergrund hat einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Ob ein Kind ein z.B. ein erhöhtes Risiko hat, an Adipositas oder einer depressiven Störung zu erkranken, hängt maßgeblich von der sozioökonomischen Situation der Familie ab².

Die Kinderliga begrüßt das Gesetz für PVEs (Primärversorgungseinheiten) im Kinderbereich. Ein großes Anliegen der Kinderliga bleibt die Förderung der Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem durch nachhaltige Finanzierung der Kindergesundheit, Harmonisierung der Gesundheits- und Krankenleistungen sowie die Sicherstellung einer flächendeckenden und fairen Verteilung von Gesundheitsleistungen, insbesondere für sozial benachteiligte Familien. Dies umfasst ebenso den Ausbau der Angebote in ländlichen und benachteiligten Regionen.

Kinderschutz als Priorität

Seit 35 Jahren gelten die Kinderrechte in Österreich. Mag.a Hedwig Wölfl, Vizepräsidentin der Kinderliga, betont: „*Wir tragen als Erwachsene die Verantwortung für die Einhaltung der Kinderrechte*“. Ein Maßnahmenpaket der Regierung aus 2023 zum Kinderschutz befindet sich derzeit in der ersten Umsetzungsphase. „*Die erste Kinderschutz-Kampagne ‚neinzugewalt‘ darf keine Einmalaktion bleiben. Denn wirksamer Kinderschutz verdient und verlangt laufende Information und Aufklärung darüber, was Kindeswohlgefährdung bedeutet.*“, so Wölfl.

Prävention und Ausbildung

Prävention ist der wirksamste Schutz und die beste Garantie dafür, dass Kinder sicher und gesund aufwachsen können. „*Jeder Cent, der in Prävention investiert wird, erspart nachweislich ein Vielfaches der volkswirtschaftlichen Folgekosten*“, betont Wölfl. Ein Leuchtturmprojekt im Bereich der Prävention sind die Frühen Hilfen in Österreich, die belastete Familien niederschwellig unterstützen. Die Frühen Hilfen wurden durch das frühe Engagement der Kinderliga in diesem Bereich wesentlich mitbefördert.

Im Bereich der Ausbildung fordert die Kinderliga die verpflichtende Integration von Kinderrechten und Kinderschutz in alle Ausbildungen im Sozial- und Gesundheitswesen.

Kindergerechte Digitalisierung und Gesundheit

Die fortschreitende Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen, birgt jedoch auch Risiken für die Gesundheit junger Menschen. „*Regelungen zur Bildschirmzeit für Kinder und Jugendliche sind wichtig, um eine gesunde Balance zwischen digitaler Nutzung und anderen Aktivitäten zu gewährleisten*“, erklärt Dr. Caroline Culen, Geschäftsführerin der Österreichischen Kinderliga. Expert:innen empfehlen, die tägliche Freizeitnutzung von Bildschirmmedien auf maximal ein bis zwei Stunden zu begrenzen. Zudem betont die Kinderliga die Bedeutung zielgerichteter digitaler Gesundheitsangebote.

Die Expert:innen der Kinderliga nehmen ein gesteigertes Bewusstsein rund um die Themen Medienkompetenz junger Menschen und Gesundheitsrisiko Screenshot wahr und begrüßen die Diskussionen zu Schutz im Netz³. Gefordert werden nun weitere konkrete Schritte. „*Unsere Forderungen umfassen die Förderung an die Zielgruppe angepasster digitaler Gesundheitsangebote, von der alle Bevölkerungsgruppen profitieren, sowie die Sicherstellung der gesundheitserhaltenden Nutzung digitaler Geräte und Angebote bei Kindern und Jugendlichen*“, so Culen.

² Winkler, Petra; Ecker, Sandra; Delcour, Jennifer; Kern, Daniela; Nowotny, Monika (2024): Gesundheitsbericht Kinder und Jugendliche. Überblick über chronische Krankheiten – Adipositas – Depression. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (Hg.), Wien.

³ <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/oe-jugendstrategie-im-bka/auf-und-ausbau-digitaler-kompetenzen.html>

Bildung und Inklusion

Bildung und Inklusion bieten die Grundlage für Teilhabe und verbesserte Zukunftsaussichten sowie für einen besseren Gesundheitszustand und erhöhte Lebensqualität und sind ein Grundrecht von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen oder andere Beeinträchtigungen. Die Kinderliga begrüßt die neue gesetzliche Regelung für Inklusion in Wien in der Elementarpädagogik ab Herbst 2024⁴. Offene Forderungen bleiben: Angepasste Bildungs- und Betreuungsangebote, multiprofessionelle Gesundheitsteams in Bildungseinrichtungen sowie Freizeitangebote für junge Menschen mit Behinderungen/Einschränkungen auch in den Schulferien.

Klimawandel und Gesundheit

Bereits eine Studie aus dem Jahr 2021⁵ zeigte, dass viele junge Menschen weltweit große Sorgen wegen des Klimawandels haben. In einer Umfrage mit 10.000 Teilnehmer:innen im Alter von 16 bis 25 Jahren aus zehn Ländern gaben 84 % an, dass sie sich zumindest moderat Sorgen machen. 59 % sagten sogar, dass sie sehr oder extrem besorgt sind. Fast die Hälfte (45 %) berichtet, dass die Angst vor dem Klimawandel ihren Alltag negativ beeinflusst. Viele Jugendliche haben auch das Gefühl, dass die Zukunft bedrohlich ist (75 %), und einige (39 %) sind zögerlich, Kinder zu bekommen. 56 % glauben, dass die Menschheit in Gefahr ist, und 83 % sind der Meinung, dass wir gescheitert sind, gut auf den Planeten zu achten.

Regierungsmaßnahmen werden oft als unzureichend bewertet.

„Diese Stimmungslage ist ernst zu nehmen. Die Wetterextreme in diesem Jahr auch in Österreich haben allen die klimatischen Veränderungen mit ihren dramatischen Auswirkungen vor Augen geführt. Auch hier sehen wir, dass armutsgefährdete junge Menschen von klimatischen Veränderungen nochmals stärker betroffen sind,⁶“, so Culen. Die Kinderliga fordert die Integration von Klimaschutz in Gesundheitsstrategien, um die körperliche und psychische Gesundheit junger Menschen zu schützen.

Appell der Kinderliga-Expert:innen an die kommende Regierung

„Wir als Kinderliga, im Namen unserer mehr als 120 Mitgliedsorganisationen, appellieren deshalb an alle politischen Entscheidungsträger im Bund, in den Ländern, auf kommunaler Ebene oder der ÖGK dem Thema der Kindergesundheit durch deutlich verstärkte Budgets viel mehr Gewicht zu geben. Die Förderung der Talente und Ressourcen unserer Kinder muss als nachhaltigste Investition in unsere Zukunft gesehen werden. Es braucht ein Kinderministerium!“, lautet Hackspiels Appell am Ende der Pressekonferenz. Wölfl ergänzt: „Das Ziel, Österreich zu einem kinderfreundlichen Land zu machen, sollte im Sinne einer lebenswerten und auch finanzierbaren Zukunft jedenfalls Niederschlag im Regierungsprogramm finden!“

www.kinderjugendgesundheit.at

Rückfragehinweis:

Verena Bittner-Call

presse@kinderjugendgesundheit.at

+43 650 7101373

⁴ <https://www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/inklusion/gesetzliche-regelungen.html>

⁵ Hickman, Marks et al., 2021; Climate anxiety in children and young people and their beliefs in government responses to climate change: a global survey. Lancet Planet Health DOI:[https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(21\)00278-3](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(21)00278-3)

⁶ <https://www.kinderarmut-abschaffen.at/fakten/aktuelles/newsaktuelles/hitzeumfrage/>